

Was aus den Anträgen des 67. Münchner Kinder- und Jugendforums bisher geworden ist

Antrag: Ein sprengelunabhängiges Schülerfahrkartensystem mit ermäßigten Preisen

Stadträtin Sonja Haider hat die Antragssteller im Juli 2018 ins Rathaus eingeladen und dabei über den Stand der Planungen zur MVV-Reform informiert. Angedacht war unter anderem, dass es ein kostenloses Innraumticket für Schüler bis 14 Jahre geben soll. Leider haben sich nun alle Umlandgemeinden (die diese Idee mittragen und finanzieren müssten) gegen die Reformvorschläge gewehrt, sodass jetzt weitere komplizierte Verhandlungen anstehen und eine Reform des MVV sicher noch länger dauert.

Antrag: Sicherer Schulweg vor der Grundschule in der Fritz-Lutz-Straße

Im Mai fand ein Ortstermin mit den Schülern der Polizei und Verkehrsexperten statt. Damit die Kinder künftig freie Sicht beim Queren der Marienwerderstraße haben, wurden an den Kreuzungsecken jeweils Poller aufgebaut, sodass hier nun keine Autos mehr den Weg und die Sicht zuparken können. Außerdem wird es weitere Schilder zur Verdeutlichung der Schulbushaltestelle und des Haltverbots für andere Autofahrer vor der Schule geben.

Antrag: Das „Geisterhaus“ im Domagkgelände soll bis zur Umgestaltung sicherer werden und bei der Planung des neuen Kinder- und Jugendtreffs sollen Kinder und Jugendliche einbezogen werden

Um das "Geisterhaus" sicherer zu machen, hat Stadträtin Dorothea Wiepcke einen Antrag gestellt. Nun ist das Gelände abgesichert und eine Sicherheitsfirma schaut regelmäßig nach dem Rechten.

Damit die Kinder bei der Planung des neuen Familienzentrums mit Kindertreff gut eingebunden sind, hat Frau Wiepcke zudem einen Kontakt zu den Anbietern des Vorläuferprogramms hergestellt, dem Haus am Schuttberg e.V. Die Antragssteller*innen konnten diesen ihre Ideen, Wünsche und Vorschläge für den neuen Treff überreichen und das Haus am Schuttberg e.V. will diese Ideen in die Planung mit aufnehmen.

Antrag: Alle Hundehalter*innen sollen einen Hundeführerschein machen müssen

Auch die zuständigen Stellen in der Stadt München finden die Idee eines verpflichtenden Hundeführerscheins sehr sinnvoll. Leider hat die Stadt München aber derzeit keine Möglichkeit, das von den Hundehalter*innen zu fordern. Dafür müssen erst die Gesetze geändert werden. Bis es irgendwann so weit ist, versucht die Stadt München, die Hundehalter*innen mit einer Vergünstigung zu locken: Eine Person, die freiwillig einen Hundeführerschein ablegt, muss für ein Jahr keine Hundesteuer zahlen.

Antrag: Verkehrsberuhigung an der Kreuzung Frundsbergstraße / Volkartstraße

Nach einer ausführlichen Prüfung durch die Verkehrsexperten wird nun im Kreuzungsbereich ein Verkehrshelferübergang errichtet (Schild + Bodenmarkierung). Dann muss noch ein Schulweghelfer gefunden werden, der die Kreuzung betreut und den Schüler*innen künftig hilft, sicher über die Kreuzung zu kommen.

Antrag: Mehr Spielgeräte für ältere Kinder und Fußballtore auf dem Theresienwiesenspielfeld

Bei einer gemeinsamen Ortsbegehung mit Experten wurde deutlich, dass am Theresienwiesenspielfeld leider keine Tore angebracht werden dürfen, da es sich hier um ein „Historisches Ensemble“ handelt. In unmittelbarer Nähe sind aber zwei Fußballfelder und eine Skateanlage. Da der Spielplatz aber umgestaltet werden soll, durften die Kinder den Experten ihre weiteren Veränderungs- und Verbesserungsideen dazu nennen, die nun in die Umgestaltung mit einfließen. Zudem wurde bei der Ortsbegehung der Pausenhof der Grundschule als Problem benannt. Da auch die Experten die Notwendigkeit der Umgestaltung erkannt haben, wird hier nun unter Einbeziehung der Schülerideen ein Umbau angestrebt – das dauert aber sicher noch einige Zeit.

Antrag: Mehr Aschenbecher und Schilder gegen Zigarettenkippen im Englischen Garten

Die für den Englischen Garten zuständige Schlösser- und Seenverwaltung lehnt den Antrag der Kinder auf extra Aschenbecher leider ab, da diese Idee schon mal erprobt wurde und sich nicht bewährt hat. Die Leute haben alles Mögliche in die Asche hineingedrückt, sodass die Kippen und die Asche dann nicht mehr entfernt werden konnten (Kaugummi, Bonbons, kleine Papierchen etc.). Mehr Mülleimer möchte die Verwaltung nicht aufstellen. Nun wird geprüft, ob die Kinder zumindest selbstgemalte Schilder aufstellen dürfen, um die Raucher auf das Problem aufmerksam zu machen.

Antrag: Bolzplatz mit Kunstrasen in der Messestadt Riem

Nach einer Ortsbegehung mit Experten wurde beschlossen, dass der vorhandene Bolzplatz saniert wird und aus einem großen Bolzplatz zwei kleinere Spielfelder mit Kunstrasen und Fangzäunen gebaut werden, damit dort mehrere Leute gleichzeitig spielen können. Die Umsetzung könnte 2020 sein.